



***EIN PARADOXON?
STARKER ANSTIEG DER SORGE
UM DIE ZUKUNFT -
BEI GLEICHBLEIBENDER
PERSÖNLICHER ZUFRIEDENHEIT!***

16/08

SPECTRA-AKTUELL

EIN PARADOXON?

STARKER ANSTIEG DER SORGE UM DIE ZUKUNFT - BEI GLEICHBLEIBENDER PERSÖNLICHER ZUFRIEDENHEIT!

Die Zahlen könnten – auf den ersten Blick – fast nicht widersprüchlicher sein: der mit Sorge in die Zukunft blickende Bevölkerungsteil ist im letzten halben Jahr stark gewachsen, die Optimisten sind deutlich weniger geworden. Gleichzeitig zeigt sich aber die Zufriedenheit der Menschen mit Leben, Beruf und eigener finanzieller Situation auf einem unveränderten Niveau. Der psychologische Abwehr- und Schutzmechanismus funktioniert offensichtlich bestens: geradezu reflexartig steigt die persönliche Zufriedenheit an, wenn der Blick in die Zukunft sorgenvoller wird.

SPECTRA ging im heurigen Frühjahr der Frage nach, wie zufrieden die Menschen ganz allgemein mit ihrem Leben und den bestimmenden Faktoren Familie, Freunde, Freizeit, Beruf und Finanzen sind. Die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise machte es nun interessant, die Studie im Oktober zu wiederholen und die Auswirkungen der Krise auf die Zufriedenheit der Österreicher zu analysieren. Von besonderem Interesse war dabei, in welchem Zusammenhang diese generelle Zufriedenheit mit der Entwicklung des Indikators „Blicke mit Sorge/Zuversicht auf die nächsten Monate“ steht – ein Indikator, den SPECTRA im Rahmen des Wirtschaftsbarometers regelmäßig erhebt.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat auf den Sorge/Zuversichts-Indikator voll durchgeschlagen. 45% der Österreicher blicken den nächsten Monaten mit Sorge entgegen. Damit ist dieser Sorge-Wert gegenüber April um das Eineinhalbfache höher geworden und liegt erstmals genau so hoch wie der Zuversichts-Wert, der von seinem April-Niveau von knapp 60% um 15%-Punkte abgestürzt ist.

Die zentrale Frage war nun, wie sehr sich dieser zunehmend sorgenvolle Blick auch in den Zufriedenheitsindikatoren bemerkbar macht. Und hier trifft man auf eine auf den ersten Blick **sehr paradoxe Situation**: Die Zufriedenheit der Österreicher mit ihrem Le-

ben hat sich im letzten halben Jahr trotz Krise nicht verändert. Mehr noch: **es stellt sich überraschender Weise heraus, dass gerade jene Bevölkerungskreise, die mit zunehmender Sorge in die Zukunft blicken, jetzt eine deutlich höhere Lebenszufriedenheit zu Protokoll geben als noch vor einem halben Jahr.**

Dieses Phänomen gilt übrigens nicht nur für die allgemeine Zufriedenheit, sondern auch für die Zufriedenheit mit Familie und Freunden, Freizeit und Beruf: sie verstärkt sich unter den mit Sorge erfüllten Menschen zusätzlich.

Wir haben es hier mit einem psychologischen Phänomen zu tun: die Menschen reagieren auf objektive Verschlechterungen, denen man sich nicht entziehen kann, mit einem Anstieg des ganz persönlichen Zufriedenheitslevels. Sie kompensieren dadurch ihre Sorgen und bauen damit ein Schutzschild auf, ohne das sie durch ihre Sorgen über Gebühr belastet würden. Ähnlich wie beim Abbau kognitiver Dissonanzen stellt sich die menschliche Psyche auch hier als wirksamer Krisenmanager heraus, in dem sie versucht, den Menschen im Gleichgewicht zu halten.

Erhebungskarakteristik

Stichprobe: n=1.000 Personen monatlich, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre

Methodik: Quotaverfahren, persönliche Interviews (face-to-face)

Feldzeit: M-12034, Oktober 2008

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Für den Inhalt verantwortlich:

SPECTRA MarktforschungsgesmbH, Brucknerstraße 3-5, 4020 Linz,
Tel.: 0732/6901, Fax: 0732/6901-4, e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Dieser Newsletter dient zur Information über Ergebnisse aus aktuell durchgeführten Studien – Eigenvervielfältigung
Soweit in diesem Newsletter personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen diese Frauen und Männer gleichermaßen.

Zufriedenheit mit der Lebens- und Berufssituation (Top2boxes: Stufe 1+2)

FRAGE: Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit folgenden Punkten? Sagen Sie mir das bitte anhand dieser Liste. 1 bedeutet, Sie sind sehr zufrieden, 5 bedeutet, Sie sind gar nicht zufrieden. Dazwischen können Sie abstufen.

Basis: Österreichische Bevölkerung

1 = sehr zufrieden
5 = gar nicht zufrieden

	Insgesamt			Blick in die Zukunft -					
				Zuversicht			Sorge		
	April '08 (n=1027)	Oktober '08 (n=1053)	Diff.	April '08 (n=597)	Oktober '08 (n=469)	Diff.	April '08 (n=323)	Oktober '08 (n=476)	Diff.
Es sind (sehr) zufrieden mit -	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Dem Leben im Allgemeinen	42	41	-1	53	50	-3	25	35	+10
Der Art und Weise, wie man die Zeit mit der Familie und den Freunden verbringt	42	39	-3	51	45	-6	28	35	+7
Der Art und Weise, wie man die eigene Freizeit verbringt	41	39	-2	50	46	-4	27	34	+7
Der finanziellen Situation	26	25	-1	35	31	-4	14	19	+5

Basis: Berufstätige

Es sind (sehr) zufrieden mit -

	(n=575)	(n=583)		(n=370)	(n=276)		(n=150)	(n=249)	
Dem Beruf im Allgemeinen	67	66	-1	77	70	-7	45	63	+18
Der Anzahl von Stunden, die man für die Erwerbstätigkeit aufwendet	46	49	+3	52	55	+3	35	46	+11

2006 - 2008: Die Entwicklung der persönlichen Zuversicht

FRAGE 4: Blicken Sie den nächsten Monaten eher mit Zuversicht oder eher mit Sorge entgegen?

in %

Basis: Österr. Bevölkerung insgesamt

